

zuzuschreiben ist, so verbaten die Aerzte dem bereits in einem Alter von 81 Jahren stehendem Greise jede geistige Beschäftigung, so das Lesen und Schreiben, ja sogar das blossе Ansehen von Pflanzen oder Abbildungen. Da Montagne sich nun bereits auf dem Wege der Besserung befindet, so dürfte er von dieser Enthaltbarkeit bald befreit werden.

— Prof. L. Agassiz zu Boston und J. Ch. Frémont zu Washington sind zu Rittern des preuss. Ordens für Verdienst für Wissenschaft und Künste ernannt worden.

— Dr. Nathan Pringsheim, Privatdocent an der Universität in Berlin wurde von der k. preuss. Akademie der Wissenschaften zum ordentlichen Mitgliede gewählt.

— Dr. J. F. Klotzsch, Custos des k. Herbariums zu Berlin wurde durch Verleihung des Prädikates „Professor“ ausgezeichnet.

— Emanuel Purkyne, Professor der Naturwissenschaften an der Forstschule zu Weisswasser in Böhmen, welcher eine Flora Böhmens herauszugeben beabsichtigt, hat die Pflanzenvorräthe der Opiz'schen Tauschanstalt käuflich an sich gebracht.

— Carl Ritter von Enderes, k. k. pensionirter Ministerialrath in Wien, starb am 6. October vom Schlagflusse gerührt nach kurzen Leiden, in einem Alter von 74 Jahren zu Kremsmünster, woselbst er seinen Sommeraufenthalt genommen hatte.

— Alphons de Candolle in Genf, Professor Oswald Heer in Zürich und John Lindley in London wurden von der Universität zu Basel, bei Gelegenheit ihres am 6. und 7. September begangenen 400jährigen Universitäts-Jubiläums zu Doctoren der Medicin ernannt.

— Professor Unger begann den 16. October seinen Cyklus von Vorlesungen „über den Naturcharakter Griechenlands und der jonischen Inseln“ mit einem höchst geistvoll gehaltenen Programm dieser Vorträge, welche auf eigenen Reiseindrücken des Verfassers beruhend, ein lebensvolles Naturbild jener Länder zu entwerfen bestimmt sind. Diese Vorlesungen werden jeden Dinstag um 6 Uhr Abends im Universitätsgebäude abgehalten.

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In der Sitzung der k. k. zool. - botanischen Gesellschaft am 3. October legte Isidor Hain den in der Wiener Flora bisher nicht beobachteten Bastard von *Cirsium oleraceum* und *rivulare* in 2 Formen vor, welchen er bei Neuwaldegg auffand; dann *Nasturcium anceps*, welches unter den Stammältern zwischen Lanzen-dorf und Himberg vorkommt. Ausserdem gibt er einige Notizen über das Vorkommen seltener Pflanzen der Wiener Flora. — J. Kerner legte eine pflanzengeographische Skizze des Göller (5571' Δ hoch) sammt einer Aufzählung der auf dieser Alpe beobachteten Pflanzen vor. Er schilderte zuerst den Göller in oreographischer Beziehung

als Verbindungsglied der Alpen Nieder-Oesterreich's und jener der Steiermark, als den Knotenpunkt, von dem die Züge der niederösterreich. Kalkalpen auslaufen: gab sohin eine gedrängte Uebersicht der verschiedenen Kämme und Abtheilungen des Gölles unter Berührung der hydrographischen Verhältnisse dieses Gebirgsstockes. Bei der hierauf folgenden pflanzengeographischen Schilderung wurde die Flora der Kuppe und der der Letzteren nahe gelegenen Schneegruben besprochen, der auffallende Gegensatz zwischen dem südlichen und dem nördlichen Abfalle hervorgehoben und bei Besprechung der Pflanzen der Nordseite bemerkt, dass der Gölles zu den knieholztragenden Alpen gehöre, während alle von ihm nördlich gelegenen Alpen und Berge kein Knieholz tragen. Als auffallende Erscheinung wurde erwähnt, dass zahlreiche Alpen-Pflanzen, die auf der Kuppe fehlen, in der Region hochstämmiger Bäume (in der Höhe der obersten Buchen bei 4300') vorkommen. Sohin ging Kerner zu einer Schilderung der Flora an den Abhängen und der nach Norden abfallenden Felswänden der sogenannten „Achner Mäuer“ über, und besprach weiters die Vorberge des Gölles, in denen, sowie am Gölles selbst die Schwarzföhre fehlt. Kerner theilte hier mit, dass er oben nördlich von Hohenberg auf der Kaudelhofalpe urwüchsige Schwarzföhren fand, wonach die Vegetationslinie der Schwarzföhre als eine rein westliche vom Höllenthale zur Kandelhofalpen und sohin zum Wetterkreuze bei Hollenburg an der Donau verläuft. Am Schlusse wurden die Vegetations-Verhältnisse der Thalsole vom Gölles gegen St. Aegydt besprochen und hiebei an die früher geschilderte Flora der Achner-Mäuer anknüpfend der Localität beim Fischer'schen Kreuze unterhalb St. Aegydt und ähnlicher Thalschluchten um St. Aegydt erwähnt. Von den durch Kerner in seiner Schilderung aufgeführten Pflanzen erwähnen wir das häufige Auftreten von *Arctostaphylos alpina* Spr. auf den Karlmäuern, — *Cochlearia officinalis* L. an der Quelle ober den Achner-Mäuern, *Crepis blattarioides* Vill., von dem Walde ober von Achner-Mäuern bis in's Krummholz, *Linum alpinum* an den Achner-Mäuern, *Allium sibiricum* am Gschaid, *Atragene alpina* beim Fischerrischen Kreuz *Ranunculus anemonoides* in einer Schlucht seitwärts St. Aegydt, *Ribes nigrum* in einem Sumpfe gegen Hohenberg dann neuer Standorte von *Salix macrophylla* (*subgrandifolia*-*Caprea*) Kerner, und *Salix Seringiana* Gaud. (*incano*-*Caprea*) Wim., — in der Nähe des Fischer'schen Kreuzes endlich der *Paeonia corallina*., welche in den Schluchten der Vorberge des Gölles durch einen Holzknecht gefunden wurde, deren näherer Standort aber bis jetzt nicht ermittelt werden konnte. Kerner erwähnte auch des mit vielen Fleiss angelegten Alpengartens des Gewerken Fischer in St. Aegydt und des grossen Interesse was der genannte Herr Gewerke als der Gärtner Hr. Seywald an der Erforschung der Flora von St. Aegydt an den Tag legen. Bei Mittheilung des Standortes von *Salix Seringiana* Gaud. (*incano*-*Caprea*) bemerkte Kerner, dass diese Weide heuer auch bei Wien nächst dem ersten Wächterhause an der Brucker-Bahn gefunden habe. — Sapetza spricht über die

von ihm bei Neutitschein in Mähren gesammelten Pflanzen. — J. Juratzka übergibt im Namen des Dr. J. S. Poetsch in Kremsmünster drei von ihm gefundene und von Dr. Körber in der *Parerga lichnologica* neu beschriebene Flechten; *Calopisma steropeum*, *Bilimbia borborodes* und *Biatora Poetschiana*; dann *Puccinia Mayidis* Poetsch als Geschenk für das Herbar der Gesellschaft. Sodann berichtet Juratzka über einige neuerdings von ihm für die Flora von Nieder-Oesterreich neu aufgefundene Moose: *Barbula recurvifolia* Schpr. (bei Baden und im Prater), *Grimmia gigantea* Schpr., von Putterlik bereits im Jahre 1838 am Kuhschneeberge gesammelt; *Bryum intermedium* Brid., bei St. Veit; *Bryum versicolor* A. Br. auf den Donau-Inseln; *Eurhynchium pumilum* B. & Schr., bei Haimbach, und *Hypnum Mildeanum* Schpr. in Sümpfen des Praters bei Wien. Endlich gibt der Sprecher Kenntniss von seinem Vorhaben, eine Moosflora von Nieder-Oesterreich zu verfassen, und stellt an die Moosfreunde des Gebietes und der angrenzenden Länder das Ansuchen, diese seine Absicht durch Bekanntgabe ihrer Beobachtungen und besonders durch Mittheilung des von ihnen gesammelten Materiales fördern zu wollen. Der Vice-Präsident Oberlandesgerichtsrath A. Neilreich, indem er das vom Vorredner angekündigte Unternehmen als ein erfreuliches begrüßte, spricht die Hoffnung aus, dass die Botaniker in Hinsicht auf den wünschenswerthen Fortschritt im Studium der Kryptogamen-Flora Nieder-Oesterreichs nicht ermangeln werden, die von Hrn. Juratzka gefasste Absicht durch zahlreiche Mittheilungen zu fördern. — Der Sekretär Dr. Reichardt legte ein Manuscript über Flechten von dem vor Kurzen verstorbenen Professor Masalongo vor, welches aus zwei Abtheilungen besteht. Die erste enthält eine Aufzählung der Graphideen in 50 Gattungen mit 200 Arten; die zweite enthält die Beschreibung von 7 neuen brasilianischen Flechten aus dem Herbar des R. v. Heufler, u. z. *Opegrapha graphicula*, *O. Heufleriana*, *Pyrrhographa Medusulina*, *Arthothelium fuscocinereum*, *A. hysterellum*, *Thecographa Ceramia*, und die neue Gattung mit einer Art: *Creographa brasiliensis*. Dann legt er lebende Exemplare von *Aspidium Thelypteris* vor, welches er bei Tulnerbach aufgefunden hat. — Der Vorsitzende A. Neilreich sprach über einige von Dr. Rauscher bei Pressbaum aufgefundene neue Standorte für die Wiener Flora seltener Pflanzen; *Hypericum humifusum*, *Cirsium Eriophorum* und *Lycopodium complanatum*. Letzteres wurde auch schon in früheren Jahren in dieser Gegend von R. v. Frauenfeld gesammelt. Frauenfeld bemerkt in Hinsicht des von J. Kerner erwähnten Vorkommens der *Paeonia corallina* in den Vorbergen des Göllers, dass er selbst diese Pflanze in der Gegend der Lilienfelder Alpen beobachtet habe, und spricht die Meinung aus, dass sie wohl nicht ursprünglich wild, sondern nur als das Ueberbleibsel aus dem Garten eines Holzknechtes, dessen Wohnort später aufgegeben wurde, zu betrachten sein dürfte. Auch der Vorsitzende A. Neilreich pflichtet dieser Meinung bei mit dem Bemerkten, dass

auch das Vorkommen der *P. corallina* bei Reichenhall als ein zufälliges zu betrachten sein dürfte. Zum Schlusse verlas v. Frauenfeld den Aufruf der deutschen Gesellschaft, welche sich in Gotha unter dem Präsidium des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha gebildet hat, um nähere Aufschlüsse über das Schicksal des deutschen Reisenden Eduard Vogel zu erhalten, wenn es auch nicht mehr möglich sein sollte ihn selbst zu retten, was man noch immer hoffen kann, da z. B. auch Bonpland 8 Jahre in der Gefangenschaft schmachtete, und erst nach so langer Zeit befreit wurde. Da das Unternehmen ein nationales ist, so werden alle Deutschen zu Beiträgen aufgefordert, um die Expedition auszurüsten zu können, welche unter der Führung des vorigen General-Consuls von Chartum, Herrn v. Heuglin nach Wadai abgehen soll und 4 Jahre dauern dürfte. Unterzeichnet ist der Aufruf von den Herren Seebach, Justus Perthes und Petermann. Endlich bemerkte noch Frauenfeld, dass von Dr. C. F. Nyman's vortrefflichen Werke „Syllogae florae europaeae“ einzelne Exemplare um den ermässigten Preis von 6 fl. = 4 Thlr. Pr. Cr. von der Redaktion der österr. botanischen Zeitschrift bezogen werden können.

J. J.

— In der vierten Sitzung der in Berlin tagenden Versammlung deutscher Pomologen, Obst- und Gemüse-Züchter wurde beschlossen, unter dem Namen: „Pomologischer Verein für Deutschland“ einen Verein zu gründen, dessen Zweck die Hebung der deutschen Obstkunde im Allgemeinen, besonders die Ermittlung und richtige Benennung der in Deutschland vorkommenden Obst-Sorten sein soll. Vereinsmitglied kann jeder werden, welcher einen jährlichen Betrag von 1 Thaler zahlt. Als Centralpunkt wurde das pomologische Institut zu Reutlingen vorgeschlagen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften, math. naturw. Classe, am 18. October legte Dr. Jul. Wiesner eine Abhandlung: „Untersuchungen über den Bogenwerth der Blattbasen“ vor, und besprach im Kurzen den Inhalt derselben. Der Vortragende hatte schon in einigen anderen, von der kais. Akademie der Wissenschaften veröffentlichten Arbeiten Gelegenheit nachzuweisen, dass die Basen der Laub-, Neben- und Cotyledonar-Blätter gesetzmässige Bogenwerthe besitzen; durch fortgesetzte Untersuchungen war es ihm gelungen darzuthun, dass auch die der Blüthe im weitesten Sinne der Bedeutung zukommenden Blattorgane Basen besitzen, deren Bögen sich als Funktionen der Blätterdivergenz erweisen. Besitzt jede Blattbasis blos die einfache Wirteldivergenz — den kleinsten Projektionswinkel im Zyklus — zum Bogenwerthe, so sind sämmtliche Blattbasen des Zyklus umgedeckt, und summiren sich zu einem Kreise. Wüchse der Bögen der Blattbasis über den Werth der einfachen Wirteldivergenz, so wird die Zahl der ungedeckten Blätter immer kleiner. Die Konstruktion lehrt, dass die ungedeckten Blätter des Zyklus zum Theile paarweise tangiren zum Theile isolirt gestellt sind, wenn der Bogenwerth der Blattbasen gleich ist der einfachen Wirteldivergenz multiplicirt mit Gliedern aus der Stellungs-

Reihe; dass hingegen die Blattbasen nur isolirt gestellt sind, wenn der Bogen der Blattbasis gleich ist der einfachen Wirteldivergenz multiplicirt mit Zahlen, die in der Stellungsreihe nicht enthalten sind. Da nun die Beobachtung lehrt, dass die Basen der Blätter nie bloß isolirt gelagert sind, so folgt, dass der Bogenwerth der Blattbasen stets gleich ist dem Produkte aus der einfachen Wirteldivergenz mit Glieder aus der Stellungsreihe. Hat man die Divergenz der Blätter ermittelt, so kann man durch die Zahl und Lage der ungedeckten Blätter auf die Grösse des Blattbogens schliessen. Der Vortragende hat durch abstrakte Konstruktion die Zahlen- und Lagerungs-Verhältnisse der ungedeckten Blätter ermittelt in Tabellen zusammengestellt und im Anschlusse an dieselben eine Reihe von Beobachtungen, von welchen nachstehende im Vortrage hervorgehoben wurden, beigefügt. Die Basis der Kelchblätter bei *Delphinium grandiflorum* beträgt $\frac{2}{5}$, die Basen der Hüllkelchblätter bei *Tragopogon major* betragen $\frac{2}{13}$, bei *Chrysanthemum annuum* $\frac{3}{21}$, bei *Centaurea Scabiosa* $\frac{5}{34}$, bei *Helianthus annuus* $\frac{5}{55}$, bei *Cirsium canum* $\frac{5}{80}$, bei *Centaurea Cyanus* $\frac{6}{34}$.

J. W.

Literarisches.

— Pharmaceutische Botanik von Dr. Otto Berg. Berlin 1860. Verlag von Rudolph Gaertner. Vierte verbesserte Auflage. 451 Seiten in Gr. Oct. — Indem das Werk in zwei Theile zerfällt, enthält der erste (Pag 1—150) die allgemeine Botanik; Phytonomie Terminologie und Systemkunde, der zweite aber (Pag. 153—410.) die diagnostische Beschreibung der officinellen und sonst nutzbaren Gewächse, so wie deren Verwechslungen. Es werden daher im ersten Theile die Elementarorgane der Pflanzen, die zusammengesetzten Organe und die appendiculären Theile behandelt, ebenso wird die Systematik erörtert und endlich eine Uebersicht der verschiedenen Systeme gegeben; im zweiten Theile befindet sich die Anführung der dem Gebrauche näher oder ferner stehenden Gewächse und zwar in einer Anordnung der Familien, die (mit Ausnahme der Kryptophyten) auf der Insertion der Blütenkreise und auf der Beschaffenheit des Perigons basirt ist. In dieser Weise beginnt die Formenreihe der Phanerogamen mit den Gramineen und endet mit den Ranunculaceen, während die vorangehenden Kryptogamen mit den Pilzen beginnen und mit den Lycopodien enden. Den einzelnen Familien ist eine analytische Zusammenstellung der Gattungen beigegeben, letztere selbst aber, so wie deren Arten werden durch kurze aber scharfe Diagnosen begrenzt. Neben den systematischen Pflanzen-Namen werden auch die deutschen angeführt und die Beschreibungen der einzelnen Arten durch Angaben über Wachstumsverhältnisse, ihre Dauer, ihr Vorkommen, Vaterland und über die gebräuchlichen Theile derselben, bereichert. Ein allgemeines alphabetisches Inhalts-Verzeichniss schliesst das empfehlenswerthe Werk,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): J. W.

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften, Anstalten. 374-378](#)